

NEUMANN FLOWER, *Georg Friedrich Händel, der Mann und seine Zeit.* Verlag K. F. Koehler, Leipzig.

Gehört zum Spannendsten, was bisher über Händel geschrieben wurde. Dieses Buch ist weder eine historische noch eine analytische Schilderung des Schaffens vom Standpunkt des Musikforschers. Der wundervolle Mensch Händel wird beleuchtet mit seinen kleinen Schwächen und seiner riesengroßen barocken Kraft. Ein Engländer hat hier die Geschichte eines Deutschen geschrieben, der während seines länger als vierzigjährigen Aufenthaltes in London das englische Geistesleben entscheidend beeinflußt und gefördert hat. Händels Leben zieht romanhaft vorüber, heroischer Kampf gegen feindliche Mächte, zuletzt gegen Blindheit. Im übrigen baut sich die Schilderung nur auf Tatsachen auf. Die romantische Geschichte von der Entstehung der Wassermusik, wie sie sich in älteren Händelbiographien findet, ist durch Mitteilung des im Berliner Archiv entdeckten Dokumentes berichtigt. Eine große Bereicherung geben die vielen Porträts, die alten Stiche und die zum Teil erstmalig veröffentlichten Faksimiles. B. B.

RICHARD UHDEN, *Erdteile und Kulturen.* R. Voigtländers Verlag, Leipzig, 1925.

Nach Darlegung der neueren Distinktion zwischen Kontinent und Erdteil werden dreizehn „wahre Erdteile“ unterschieden und in ihrer geographischen und kulturellen Charakteristik dargestellt. D.

**Aus dem Propyläen-Verlag.** Die Balladen von *Bertold Brecht*, die durch eine Verkettung sonderbarer Zufälle seit Jahren einzeln bekannt und teilweise populär geworden sind, ohne in Buchform zu erscheinen, sind jetzt in „*Bertold Brechts Hauspostille*“ vereinigt, die der Propyläen-Verlag zugleich mit zwei Theaterstücken Brechts eben herausbringt. Die Postille umfaßt „Bittgänge“, „Exerzitien“, die „Kleinen Tagzeiten der Abgestorbenen“ und andere Kapitel — Moritaten mit Musik, Chroniken von der Sonderbarkeit, Armseligkeit, Abenteuerlichkeit und Lust des Lebens, singbare Refrains, vollgewichtige Strophen. „*Mann ist Mann*“ ist ein *Lustspiel* in kräftigem Tempo, Träger eines Gegenwartsgedankens: Die Auflösung der Individualität im Rhythmus der Masse. Anglo-indische Soldaten demonstrieren das an dem Packer Galy Gay, der seiner bisherigen Person entfremdet und in einen der ihren verwandelt wird. Das ist eine lustige, von derben Späßen und Liedern begleitete Handlung, keineswegs symbolhaft belastet, handfestes Theater, voll Realität und spielender Phantasie. Ein Anhang bringt noch ein Soldatenstück über das gleiche Thema. „*Im Dickicht der Städte*“ ist der Titel für das Schauspiel, das als „Dickicht“ in München und Berlin gespielt worden ist, ein wildes und bitteres Stück von der Kampfnotwendigkeit zwischen den Menschen großer Städte. Da ist Garga und seine Schwester, Braut, Vater und Mutter, die der Malaye Shlink zur Strecke bringt, ein langsames Abwürgen, weil alle keinen Platz, keine Luft zum Atmen haben und im Gedränge einsam bleiben. Der Kampf vollzieht sich rasch und hart wie im Boxring, und ähnlich ist die erzeugte Spannung.

Der Balzac-Roman „*Männer in der Nacht*“ von *Ernst Weiß*, der in der ersten Auflage im Propyläen-Verlag erschien, wird jetzt neu in der gelben Romanserie des Ullstein-Verlages gedruckt, in der auch Paul Morand „*Nachtbetrieb*“, Sanzara „*Das verlorene Kind*“, Walter von Hollander u. a., erschienen sind.